

Liebe Lu, liebe Johanna, ich vermute, dass in dieser Strecke bereits die Highres verbaut sind, bitte schaut ihr nochmal zeitnah, ob das im Einzelfall alles von der Auflösung her so passt. Vielen Dank rob

An der Grenze zwischen Herbst und Winter: Bei der Überschreitung des Toblermann sind Sonne und Wärme noch zu spüren, während sich in den Schattenseiten der Schnee bereits festgesetzt hat.



Herbst-Zeitlos

Wer spät in der Bergwandersaison unterwegs ist, muss bestimmt keine Karawanen mehr befürchten, dafür aber auf eine gründliche Tourenplanung achten. Anhand dieser tollen Gebirgsdurchquerung haben wir die wichtigsten Tipps für euch zusammengestellt.



↑ Mystisch und einsam: beim Aufstieg durch den Butzentobel.

W

Wenn sich der Monat Oktober dem Ende zu neigt, dann beginnt für mich die schönste und zugleich spannendste Bergwanderzeit. Selbst bekannte Gipfel kann man dann oft komplett für sich alleine haben. Schließlich befinden sich die meisten Berghütten mittlerweile bereits im Winterschlaf.

Und für Fotografen ist der Spätherbst ohnehin die beste Zeit. Mit etwas Glück zaubert die tief stehende Sonne dann sanftes Schlaglicht auf gelb leuchtende Berghänge, die im spannenden Kontrast zu den oft schon verschneiten Hochlagen stehen. Und genau wegen der Schnee-Frage ist aber auch die Tourenplanung dann besonders spannend.

Schon lange haben Jana, Wolfgang und ich das letzte Oktober-Wochenende für eine Zweitagestour im Lechquellengebirge geblockt und lassen uns auch von den frühwinterlichen Verhältnissen nicht abschrecken. **Wir haben uns sowohl das Wetter der Vortage als auch die Prognose für die Tour ganz genau angeschaut.**

Der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (kurz ZAMG) zufolge, die den Alpenvereinswetterbericht erstellt, hat es oberhalb von 2000 Metern am Vortag bis zu zwanzig Zentimeter Neuschnee in den Nordalpen gegeben. Das dürfte unseren anvisierten Gipfelbesteigungen aber keinen Strich durch die Rechnung machen. Schließlich weisen weder Hochberg noch Hochkünzelspitze größere technische Schwierigkeiten auf. Außerdem kann man, wenn alle Stricke reißen, den ersten Gipfelabsteiger auf dem Weg zum Winterraum der

Biberacher Hütte auch auslassen. **Solche Ausweich-Optionen sind ab Oktober niemals verkehrt.** Zudem soll sich das Wetter schon am ersten Tag unserer Gebirgsdurchquerung ab Mittag deutlich verbessern. Und tatsächlich traut sich auf der Anreise durchs Lechtal der eine oder andere Sonnenstrahl zögerlich durch die dicken, grauen Wolken.

DIE MAGIE DES SPÄTEN HERBSTS

Unsere Sonnen-Zuversicht wird aber bereits an der Fellealpe oberhalb von Schräcken von einem ordentlichen Regenschauer eingebremst. Der faszinierenden Stimmung tut das nicht den geringsten Abbruch. Mutterseelenallein wandern wir auf den geradezu mystischen Talschluss des Butzentobels zu. Die Karschwelle mit ihrem tosenden Wasserfall wird von rostbraunen Bergwiesen und angezuckerten Felswänden ein-



↑ Sauber steigen: Schlüsselstelle an der Hochkünzelspitze.
→ Spätherbstliche Farbenpracht beim Abstieg zur Gräsalpe.

gerahmt, die ganz hoch oben im Nebel verschwinden. Peter Jackson hätte seine Trilogie „Herr der Ringe“ genauso gut hier filmen können.

Wir kommen mit ersten Schneeflecken in Kontakt, die sich bald zu einer zusammenhängenden Decke vereinigen. Sollen wir den Hochberg vielleicht doch lieber auslassen? Ach was! Als leidenschaftliche Skitourengeschehen freuen wir uns schon auf den Winter.



Michael Prötzel

TEXT & FOTOS

Bei der Tourenplanung ist Michael ein akribischer Tüftler. Besonders in den saisonalen Randzeiten wird er deshalb oft mit ungewöhnlichen Berg-erlebnissen belohnt.

ANZEIGE

Alpinverlag Touren-App

Orange Klettersteigführer werden digital!



Mit genauen Toposkizzen!

Einige Vorteile der Touren-App

- Touren mit Tourenbeschreibung, Toposkizze, Karten und Bildern
- Neue Touren kommen automatisch in die Touren-App
- Meine Position online auf der Karte sehen...
- Aktualisierte Toureninfos sofort erhalten

Alpinverlag
www.alpinverlag.at

Download on the App Store
GET IT ON Google Play



Alpinverlag



- ↘ Schuhe trocknen: im Winterraum der Biberacher Hütte.
- ↑ Aussicht genießen: am Gipfel der Hochkünzelspitze.
- ← Die Berge ganz für sich allein haben: Blick zum Rothorn von der Biberacher Hütte.

meist günstige Übernachtungsgebühr noch etwas drauf und verheizt nicht unnötig viel Holz.

TRAUMTAG UND GIPFELGLÜCK

Der nächste Morgen begrüßt uns mit eiskalter Herbstluft und stahlblauem Himmel. Zartrosa leuchtet die weiße Gipfel­flanke der Hochkünzelspitze über uns auf. Also nichts wie los. Noch einmal hoch in den Schnee. Bald schon müssen wir gut auf die an größeren Steinen und Felsen noch zu sehenden Markierungen achten. Eine leicht ausgesetzte Querung macht die Sache kurz etwas spannend, dann haben wir den knapp 2400 Meter hohen Gipfel erreicht. Was für eine glasklare Fernsicht! An der gegenüberliegenden Üntschenspitze zeichnen sich wie mit dem Lineal gezogen drei Farbbänder voneinander ab: der weiße Schnee, rotbraune Matten und dunkelgrüner Bergwald. Im Süden glänzt die gänzlich weiße Schesaplana in der Sonne. Dank warmer Kleidung können wir die

Weite suchen ... und drei Stunden später die Biberacher Hütte finden. Im letzten Abendlicht öffnet sich endlich der Himmel und gibt einen unvergesslichen Blick ins Große Walsertal frei. Während ich mich von der Szenerie nicht losreißen kann, heizen Jana und Wolfgang den gemütlichen und toll ausgestatteten Winterraum ein. An dieser Stelle ein riesengroßes Dankeschön an alle Hüttenreferenten der Alpenvereine, die in ehrenamtlicher Arbeit diese herrlichen Refugien in Stand halten. Und ein noch größerer Appell an alle Nutzer: **Geht mit Winterräumen sorgsam um, legt auf die**

Dank fester Bergstiefel, Gamaschen und Teleskopstöcke ist die abwechslungsreiche Spurarbeit kein Problem. Im dichten Nebel wird die Wegfindung hingegen allerdings knifflig. Deshalb habe ich bei jeder Tour neben der Alpenvereinskarte immer auch eine digitale Karte auf dem Smartphone mit dabei.

HEIMELIGES HAUS

Das zuverlässige GPS-Signal leitet uns punktgenau zum Gipfel, wo wir wegen des Schneetreibens gleich wieder das



↑ Ein Hauch von Winter am Hochberg.

tolle Aussicht trotz der Kälte ausgiebig genießen. Spätestens ab Mitte Oktober gehören Mütze, Daune & Co. unbedingt in den Rucksack. Nach einer halben Panoramastunde zieht es uns dann aber doch ein Stockwerk tiefer. Von der Hochkünzelspitze aus ist gut zu erkennen, dass wir uns auf dem Wiesenrücken des Toblermann schneefrei in der Sonne räkeln können. Allerdings müssen wir uns die zweite Gipfel-Siesta nach dem schattigen Abstieg zur Gautalpe mit einem schweißtreibenden, weil sonnigen und windstillen Gegenanstieg verdienen. Was uns zu einer weiteren Erkenntnis

führt: **Im Spätherbst muss man fast mit allen Temperatur-Jahreszeiten rechnen.**

Entlang eines herrlichen Wiesenrücken steigen wir schließlich über die Hoch- zur Gräsalpe hinab. Gelb leuchtende Ahornbäume laden zu weiteren Pausen ein. Was zur Folge hat, dass wir den Talbus knapp verpassen. Ist aber nicht weiter schlimm. Gleich das erste Auto nimmt uns zu unserem Ausgangspunkt in Schröcken mit. Trotzdem lautet der Schlusstipp: **Wer nicht trampen will, lädt den Bus-Fahrplan auf sein Smartphone und passt das Abstiegstempo den Abfahrtszeiten an. ▲**

ALPIN INFO & TOUREN

ZWISCHEN HERBST UND WINTER

Ein spätherbstliches Wochenende, drei Gipfel und 25 Kilometer Einsamkeit im Lechquellengebirge. Da lohnt es sich, noch einmal die Wanderschuhe zu schnüren.



1 Hochberg, 2324 m

Bergtour, mittel

🕒 5:15 Std. ⬆️ 1270 Hm ⬇️ 670 Hm

Vergleichsweise unbekannter Hüttenzustieg in überwältigender Landschaft, bei dem man auch noch einen Gipfel mitnehmen kann.

TALORT Schoppernau, 852 m.
AUSGANGSPUNKT Schröcken, 1269 m.
ENDPUNKT Biberacher Hütte, 1846 m.

→ TOURENKARTE 11

2 Hochkünzelspitze, 2397 m - Toblermann, 2010 m

Bergtour, mittel

🕒 6 Std. ⬆️ 960 Hm ⬇️ 1900 Hm

Dem Aufstieg zum grandiosen Panoramaberg folgt ein landschaftlich extrem abwechslungsreicher Abstieg, bei dem mit einem Gegenanstieg ein weiterer herrlicher Gipfel überschritten wird.

TALORT Schoppernau, 852 m.
AUSGANGSPUNKT Biberacher Hütte, 1846 m.
ENDPUNKT Bushaltestelle Schoppernau/Schalzbach.

→ TOURENKARTE 12

WEITERE INFOS AUF DEN TOURENKARTEN AB S. 50